

Niederschrift

über die Einwohnerversammlung gemäß § 23 GO NRW i. V. m. § 6 der städtischen Hauptsatzung zur Vorstellung der Straßenausbauplanung - Hochstraße (Kanalbau- und Straßenbau) im Stadtteil Teveren- am 29.09.2021 um 19.00 Uhr in der Aula der Städtischen Realschule Geilenkirchen, Gillesweg 1, 52511 Geilenkirchen

Teilnehmer:

als benannte Vertreter der Ratsfraktionen:

Herr Hans-Josef Paulus	(Stadtverordneter u. Ortsvorsteher Teveren)
Herr Karl-Peter Conrads	(Stadtverordneter)
Herr Raimund Tartler	(Stadtverordneter)
Herr Manfred Schumacher	(Stadtverordneter)
Herr Daniel Bani-Shoraka	(Stadtverordneter)
Frau Maja Bintakys-Heinrichs	(sachk. Bürgerin)
Herr Gero Ronneberger	(Stadtverordneter)
Herr Alexander Dorner	(sachk. Bürger)
Frau Sonja Engelmann	(Stadtverordnete)

als Vertreter des beauftragten Ingenieurbüros IngenAix:

Herr Dipl.-Ing. Bousonville

von der Verwaltung:

Herr Scholz	(Beigeordneter / Dezernent)
Herr Nilles	(Amt für Stadtentwicklung, Bauverwaltung, Umwelt / kommissarischer Leiter des Tiefbauamtes)
Herr Michael Jansen	(Leiter des Amtes für Stadtentwicklung, Bauverwaltung, Umwelt)
Herr Seel	(Tiefbauamt / Schriftführer)

aus den Reihen der Einwohner

Einwohner der Hochstraße und weitere

Herr Scholz eröffnete die Einwohnerversammlung und begrüßte das Büro IngenAix sowie alle Teilnehmer im Namen der Bürgermeisterin.

Herr Scholz begrüßte ebenso die Teilnehmer der Ausschüsse.

Danach erklärte er, dass die Planung nun vom Ingenieurbüro vorgestellt werde, um von den Anwohnern ein Meinungsbild einzuholen.

Herr Scholz übergab das Wort an Herrn Bousonville.

Herr Bousonville stellte das Büro IngenAix kurz vor und erläuterte die Lage der Hochstraße.

Er erläuterte, dass die Straße in zwei Abschnitte eingeteilt werde (oberer und unterer Teil) und erklärte, dass der vorhandene Kanal gänzlich ausgetauscht werde und die Kanalhausanschlüsse bis zur Grundstücksgrenze erneuert werden. Es wurde die Bestandssituation dargestellt, welche die Notwendigkeit der Baumaßnahme untermauerte.

Vorhandene Dachentwässerungen, Engstellen und Beschädigungen sollen entfernt werden.

Herr Bousonville stellte die Variante 1 (Lageplan 1) vor, welche sich am Bestand orientiert und einen Zweirichtungsverkehr zulässt. Die Nebenanlagen werden durchgängig dargestellt und barrierefreie Querungsstellen eingerichtet.

Er stellte die Variante 2 (Lageplan 1) vor. Die Lösung als Einbahnstraße stelle eine Alternative zum Zweirichtungsverkehr vor. Bei dieser Variante kann die Ausbildung von Straßengrün wesentlich intensiver erfolgen.

Der Lageplan 2 bezieht sich auf den Bereich zwischen Bischof-Pooten-Straße und Waidmühle und solle weiterhin im Zweirichtungsverkehr ausgebildet werden.

Es wurden zwei Beispiele einer neu ausgebauten Straße dargestellt, ebenso die Einbindung von taktilen Elementen.

Herr Bousonville beendet seine Präsentation und übergab das Wort an Herrn Scholz.

Herr Scholz präsentierte die beispielhafte Abrechnung nach dem KAG. Er stufte die Straße als Haupteerschließungsstraße ein und stellte den umlagefähigen Aufwand mit ca. 198.600,00 € dar (Gesamtkosten 560.000 €).

Eine Fläche von etwa 23.000 m² sei umlagefähig, somit wäre ein Beitragssatz von etwa 8,63 €/m² fällig. Durch die Förderung der umlagefähigen Kosten halbiere sich der Beitrag um rd. 50%.

Es müsse mit einem Beitrag von 3-6 €/m² gerechnet werden.

Er verwies auf die Möglichkeit für Rückfragen an die Verwaltung.

Herr Scholz eröffnete anschließend die Diskussion.

Anlieger Hochstraße 45 fragte, ob eine der Varianten günstiger sei. Herr Scholz entgegnete, dass die Varianten ähnlich seien, für die Beitragsberechnung sei für alle Varianten mit 3-6 €/m² zu rechnen.

Er brachte vor, dass ein Sattelzug des Öfteren einen Anlieger beliefere und wünsche sich, dass dagegen etwas getan werde, bzw. der Verkehr umgeleitet werde. Herr Scholz entgegnete, dass beschildert werden müsse.

Hochstraße 30: Der Anlieger fragte, inwiefern die Kosten für die Hausanschlüsse vom Anlieger getragen werden müssen. Herr Scholz beantwortete, dass laut städtischer Satzung dafür keine Kosten entstünden.

Der Anlieger wies darauf hin, dass die Grünflächen vor seinem Haus als Hundetoilette benutzt würden und möchte keine weitere Bauminselfür sein Haus, da er befürchtet, ein weiteres Hundeklo werde errichtet.

Herr Bousonville bedankte sich für den Hinweis, entgegnete jedoch, dass dieses Problem nicht durch eine Straßenplanung behoben werden könne.

Der Anlieger fragte noch, ob die Beleuchtung in LED ausgebaut werde, dem stimmte Herr Scholz zu.

Eine weitere Anliegerin bestätigte die Vorwürfe mit dem Hundeklo.

Ein Anlieger fragte, ob der Kanal vergrößert oder verkleinert werde. Herr Bousonville antwortete, dass der Kanal identisch gebaut werde. Der Anlieger regte an, dass im Bereich der Töpferstraße bei Starkregen sehr starker Druck im Kanalsystem herrsche und daher habe er Angst, dass sich dieser Zustand verschlimmern könnte.

Herr Bousonville antwortete, dass man überlege das Rohrgefälle zu verringern, um etwas Druck heraus zu nehmen, der Rückstau jedoch nicht an der Hochstraße, sondern an den folgenden Kanälen läge.

Der Anlieger wies darauf hin, dass im Bereich der Töpferstraße eher schnell gefahren werde. Daher wären geschwindigkeitsbegrenzende Maßnahmen in Erwägung zu ziehen.

Herr Scholz antwortete, dass die Stadt aufgrund der entstehenden Geräuschkulisse i.d.R. auf Bodenschwellen verzichte.

Herr Führen, Talstraße, brachte vor, auf welchen Weg die Fahrzeuge aus Sissbenden aus den Ort gelangen sollen. Auf der Talstraße werde bereits jetzt zu schnell gefahren. Herr Pinna bestätigte seine Argumente und wies auf den viel zu schnellen Verkehr in der Talstraße hin. Es sei daher zielführender, den Verkehr umzuleiten.

Ein weiterer Anlieger schloss sich an und wies auf die verkehrsberuhigende Wirkung von Bauminselfür ein.

Ein Anlieger wies auf die Engstelle im Bereich Talstraße/Töpferstraße hin.

Eine Anliegerin fragte, in wie weit bis zur Waidmühle ausgebaut werde. Hier entgegnete Herr Bousonville, dass man sich den Bereich nochmal ansehe.

Eine Anliegerin fragte, wie lange die Bauzeit sei und wie die Anlieger ihre Häuser erreichen sollen. Herr Scholz entgegnete, dass Rettungswege sowieso permanent freigehalten werden.

Herr Bousonville erklärte, dass eine Zusammenarbeit zwischen Stadt, Baufirma und Anliegern i.d.R. funktioniert und gut organisiert wird.

Herr Scholz erklärte, dass mit dem zukünftigen neuen Amtsleiter des Tiefbauamtes ein unkomplizierter Bauablauf möglich sein werde.

Herr Scholz regte eine Abstimmung per Handzeichen an, um ein Meinungsbild zur Einbahnstraße zu gewinnen.

Variante Einbahnstraße ca. 5 Anlieger

Variante Begegnungsverkehr ca. 16 Anlieger

Ein Anlieger der Talstraße wies darauf hin, die Stadt solle sich besser mit Versorgern abstimmen und absprechen.

gez.

Seel

Schriftführer